Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17)
bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14,
in Gnesen bei Th. Spindler,
in Grätz bei L. Streisand,
in Meseritz bei Ph. Matthias.

Posener Zeitung.

Zweiundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien:
bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 902.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 24. Dezember.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1879.

Erscheinen der Zeitung.

In den Weihnachts-Feiertagen erscheint keine Zeitung. Unsere letzte Hauptnummer vor dem Feste ist heute Abend um 8 Uhr sowohl in der Expedition, als auch bei den Distributionsstellen in Empfang zu nehmen. Inserate für diese Nummer werden bis heute Mittag angenommen. Die kleine Abendausgabe fällt aus.

Amtliches.

Berlin, 23. Dezember. Der König hat geruht: die Buchhalter Schröder und Collas bei der Hauptbuchhalterei des Finanz-Ministeriums zu Rechnungs-Räthen und die bei dem letzteren angestellten Geheimen Registratoren Gräser und Homuth zu Kanzlei-Räthen zu ernennen. Auch ist von Sr. Majestät dem Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator Unverdroß bei der Hauptverwaltung der Staatsschulden und dem Rechnungs-Revisor Weckwerth bei dem hiesigen königlichen Leihamte der Charakter als Rechnungs-Rath verliehen worden.

Den Lehrern am Gymnasium zu Frankfurt am Main, Dr. Karl Fischer und Dr. Georg August Steitz ist das Prädikat Professor beigelegt worden. Dem ordentlichen Lehrer Christian Hermann Wacker an der höheren Bürgerschule zu Marienwerder ist der Ober-Lehrertitel verliehen worden.

Politische Uebersicht.

Posen, 24. Dezember.

Da die Prüfung der Verwaltungs-Organisations-Gesetze in einer Kommission während der Dauer der laufenden Session unthunlich, weil schlechterdings undurchführbar erscheint, so hat man daran gedacht, eine sogenannte Zwischenkommission einzusetzen, die ihre Arbeiten bis zur nächsten Session fortzuführen hätte. Aber so willkommen eine solche Kommission dem Minister des Innern zu sein scheint ebenso unwillkommen ist der Gedanke daran in den Kreisen der Volksvertreter. Man ist im Abgeordnetenhause der Meinung, daß es mit diesen Gesetzen gar nicht so große Eile habe. Es herrscht im Gegentheil die Ansicht vor, daß, da ein Theil der Vorlagen eine Abänderung einer bereits bestehenden Verwaltungs-Organisation bezweckt, ein weiteres Funktioniren derselben nur erwünscht sein kann, um die etwaigen Mängel derselben ganz unzweideutig hervortreten und die Richtung klar erkennen zu lassen, in welcher eine Aenderung sich bewegen müßte. Es wird daher voraussichtlich die Berathung im Abgeordnetenhause sich nur auf die erste Lesung beschränken, die bald nach dem Wiederzusammentreten desselben, also etwa um die Mitte Januar stattfinden dürfte. In wieweit es der einzusetzenden Spezialkommission gelingen wird, die sehr umfangreichen Vorlagen auch noch für die zweite Berathung vorzubereiten, läßt sich selbstverständlich in diesem Augenblick nicht übersehen. Jedenfalls ist die Lage der Geschäfte des Landtages auch diesmal wieder eine solche, daß zunächst an die Erledigung der allernothwendigsten Aufgaben gedacht werden muß, ehe an andere, weniger schleunige Arbeiten heran getreten werden kann.

Mit der Reichshilfe für das Haus Godeffroy und die mit ihm stürzende Südsee-Plantagen-Gesellschaft scheint es jetzt wirklich Ernst zu werden. Sonntag und Montag haben nach Mittheilungen der Börsenblätter im Reichskanzleramte und im Beisein des Unterstaatssekretairs im Reichsschatzamt, Herrn Scholz, Berathungen zwischen den Vertretern des Hauses Godeffroy und berliner Finanzleuten (Bleichröder, Diskontogesellschaft u. s. w.) stattgefunden, welche die Bildung einer neuen Aktiengesellschaft unter Zinsgarantie des Reichs zum Zweck hatten. Details über das Resultat der Verhandlungen verlauten noch nicht, doch soll die Mitwirkung des Reichs im Allgemeinen gesichert sein, falls der Reichstag zustimmt.

Die Verhandlungen der in der vorigen Woche in Berlin versammelt gewesenen Aversenkommission haben zu einem praktischen Resultat noch nicht geführt. Die auswärtigen Mitglieder haben Berlin bereits wieder verlassen, aber wie es scheint, nur um das zur Weiterführung der Berathungen erforderliche Material zu beschaffen. Die Kommission wird ihre Arbeiten Anfangs Januar wieder aufnehmen. Jedenfalls ist es bisher nicht gelungen, die Reichsregierung zu einer Ermäßigung ihrer Vorschläge wegen Erhöhung des von der städtischen Bevölkerung Hamburgs und Bremens zu zahlenden festen Zuschlags zu den Aversen, welcher bisher 3 Mark per Kopf der Bevölkerung betrug, zu bestimmen. Von der seitens des Reichstags angeregten Erhebung eines gleichen Zuschlags von der städtischen Bevölkerung der Stadt Altona soll nach der Absicht der Reichsregierung abgesehen werden. Die Anspannung der Aversen-Schraube soll wohl der Abneigung der Hansestädte gegen den Eintritt in den Zollverein Abbruch thun.

Wie das „Wiener Tageblatt" hört, hat der seitherige russische Botschafter in Wien, Herr v. Novikow, die plötzliche und dringende Aufforderung erhalten, nach St. Petersburg zu kommen, und hat dieser Aufforderung alsbald entsprochen. Man bringt diese unvermuthete Berufung in Verbindung mit Gerüchten, welche Hrn. von Novikow das Ministerium des Innern zuweisen. Die Nachrichten, welche Minister-Veränderungen in Petersburg in Aussicht stellen, reißen überhaupt nicht ab. Herr von Giers soll immer noch das auswärtige Ministerium, Graf Schuwalow eine dirigirende Stellung erhalten, nichts desto weniger aber Fürst Gortschakow Reichskanzler bleiben. Anscheinend steht man immer noch an leitender Stelle dem einzuschlagenden Weg zweifelhaft gegenüber.

Wie dem „Reichsbürger" mitgetheilt wird, ist eine erneute Anklage gegen die Reichstags-Abgeordneten Herren Fritzsche und Hasselmann auf Grund des Sozialisten-Gesetzes und zwar wegen Bannbruchs erhoben worden. Bekanntlich wurde die Anklage gegen die Genannten, daß sie sich als Ausgewiesene während der Reichstags-Session in Berlin aufgehalten, zurückgezogen; die neue Anklage stützt sich darauf, daß die beiden Abgeordneten während der Reichstagssession in dem benachbarten Lichterfelde, über welches auch der Belagerungszustand verhängt ist, gesehen worden sind. Bestätigung ist abzuwarten.

Briefe und Zeitungsberichte.

Berlin, 23. Dezember.

— Ueber die deutsche Ausstellung in Sydney ist ein amtlicher vom 9. Oktober datirter Bericht eingelaufen, durch welchen frühere Mittheilungen bestätigt werden, die einen befriedigenden Erfolg in Aussicht stellten.

Bei Abgange des Berichtes war, wie der „Reichsanzeiger" mittheilt, die deutsche Abtheilung, gleich den Abtheilungen anderer Länder, noch nicht ganz fertig gestellt. Der Abschluß der Herstellungsarbeiten wurde aber für die nächsten Tage bestimmt erwartet. Nach Inhalt des Berichtes fand die deutsche Ausstellung eine täglich steigende Anerkennung; in der That stehe auch der überwiegend größte Theil der Ausstellungsgegenstände über dem Mittel, ein kleiner Theil sogar sehr hoch. Auch Verkäufe hatten bereits damals mehrfach stattgefunden. Durch den Geschmack der Ausstattung sollen namentlich die Erzeugnisse unserer Möbel-Industrie und Weißzeug-Industrie großen Beifall errungen haben. Der Bericht bedauert das Fehlen der Neusilber- und Alfenide-Industrie, deren Erzeugnisse den aus anderen Ländern ausgestellten Fabrikaten sehr wohl hätten zur Seite treten können und in Australien einen ergiebigen Markt sich eröffnen könnten.

— Unsere Kronprinzessin stattete unlängst, wie bereits gemeldet, dem Kinderasyl in Pegli einen Besuch ab. Einem Berichte des „Diritto" entnehmen wir nun noch Folgendes: Der Vorsitzende des Asylvereins, Graf Cigolini, stellte der Kronprinzessin unter Anderem ein Mädchen vor, welches einige zu dieser Gelegenheit vom Präsidenten gedichtete Verse vortrug. Beim vierten Verse, woselbst es heißt: „Tu pur Vittoria sei madre!" (Doch Du, Victoria, bist Mutter!") sah man, wie die Prinzessin, das Kind umarmend, voll Rührung entgegnete: „Si, sono madre anch' io!" („Ja, auch ich bin Mutter!") und einige Thränen vergoß. Die Kronprinzessin ermuthigte demnächst Alle, auf der lobenswerthen Bahn weitere Fortschritte zu machen, unterhielt sich längere Zeit mit dem Bürgermeister (sindaco), dem Vorsitzenden des Vereins, Graf Cigolini, dankte beiden für den schönen Empfang und verabschiedete sich hierauf in voller Zufriedenheit.

— Am 20. Dezember ist das Mitglied des Herrenhauses und Erb-Truchseß im Fürstenthum Halberstadt, Kammerherr Udo v. Alvensleben, gestorben. Derselbe war am 14. März 1814 zu Berlin geboren und Besitzer von Wittemoor und Erxleben. Er wurde durch königlichen Erlaß vom 17. September 1869 auf Präsentation des Verbandes der vorzugsweise in der Provinz Sachsen angesessenen Geschlechter derer v. Alvensleben in das Herrenhaus berufen.

Petersburg. [Die russische Diplomatie] scheint — so wird der „Polit. Kor." aus Paris geschrieben — das mot d'ordre empfangen zu haben, überall zu wiederholen, daß Rußland mit Deutschland und Oesterreich ausgezeichnete Beziehungen unterhalte. Diese geschickte Taktik dürfte Diejenigen, die es angeht, kaum täuschen; es mag dies aber einen Eindruck auf die öffentliche Meinung machen und den Ehrenpunkt und das Ansehen Rußlands wahren. So viel sei aber gewiß, daß die am Quai d'Orsay einlangenden Berichte die Situation zwischen Deutschland und Rußland in keinem so günstigen Lichte darstellen. Weder der Besuch des Großfürsten-Thronfolgers in Berlin, noch derjenige des Fürsten Gortschakoff, noch endlich die Reise des Grafen Schuwaloff nach Berlin und Varzin haben den Plänkeleien ein Ende gemacht. Man hege in Paris zwar keinerlei Besorgniß, aber man behaupte, daß Alles, Friede oder Krieg, von der mehr oder minder akzentuirten Politik abhänge, welche in Wien befolgt werden wird. Fürst Gortschakoff sei ein viel zu behutsamer Staatsmann, als daß er unter den gegenwärtigen Umständen das Geringste gegen Frankreich gesagt hätte. Man glaube auch nicht, daß er in dem seinem Kaiser vorgelegten politischen Programme davon gesprochen habe, die französische Republik zu überwachen und intimere Beziehung zu derselben in Anbetracht ihrer unsicheren Lage zu vermeiden. Rußland solle eher geneigt sein, die bestehenden Bande enger zu knüpfen. — Auch aus anderen Anzeichen darf man schließen, daß die Panslavisten ihr Spiel noch nicht aufgegeben haben, wenngleich sie momentan etwas vorsichtiger auftreten.

□ **Petersburg,** 15. Dezember. [Wohlthätige Sammlung. Stimmung der Bevölkerung.] In einem der hiesigen deutschen Klubs wurde aus Veranlassung der glücklichen Erhaltung des Kaisers eine Sammlung unter den Mitgliedern veranstaltet, welche gegen 800 Rubel einbrachte, von denen die Hälfte an hiesige Arme vertheilt und der Rest an eine Sammelstelle für die Nothleidenden in Oberschlesien verschickt werden soll. — Die Unternehmer und Inhaber von Vergnügungsanstalten machen durchweg schlechte Geschäfte, da die Aufregung und Besorgniß sich überall und in allen Schichten dergestalt der Gemüther bemächtigt hat, daß an die sonst hier um diese Zeit üblichen Feste und Zerstreuungen nicht gedacht wird.

Afrika. [Die Boers in Transvaal.] Ein heroisches, geradezu wunderbares Beispiel von Liebe zur Freiheit und Unabhängigkeit geben die Boers in Transvaal in Süd-Afrika. Als denselben vor drei Jahren von der englischen Regierung ohne irgend einen Grund, ohne den Schein von Recht ihre staatliche Selbstständigkeit genommen wurde, protestirten sie sofort gegen diesen Gewaltakt, und seit jener Zeit ließen sie auch nicht die geringste Gelegenheit vorübergehen, ohne den Engländern zu zeigen, daß sie sich durchaus noch nicht mit der widerrechtlichen Annexion befreundet haben. Die Boers sind die würdigen Nachkommen jener tüchtigen Niederländer, welche vor zweihundert Jahren ihre Inseln und Festungen mit so unvergleichlichem Muthe und übermenschlicher Zähigkeit gegen die Spanier und Franzosen vertheidigten, und die ihr Land lieber den Wellen der Nordsee preisgegeben hätten, als sich von den Fremden beherrschen und knechten zu lassen. Die Anzahl der Boers ist im Vergleiche zu den Massen, welche ihnen die Engländer entgegenstellen können, eine geringe, und ein definitiver Sieg im Felde ist daher kaum wahrscheinlich. Allein es scheint, daß es die tapferen Nachkommen der Geusen doch selbst auf einen Kampf ankommen lassen wollen, so hoffnungslos auch die Aussichten sich gestalten mögen, und wenn das Kriegsglück sich vollständig gegen sie wendet, so beabsichtigen sie lieber mit all' ihrer Habe und Gut, mit Kind und Kegel weiter in das Innere des Landes zu ziehen, nur um sich der verhaßten Herrschaft der Engländer zu entziehen. Wer von dem unendlich beschwerlichen Leben eines Pioniers in den Wildnissen von Süd-Afrika einen Begriff sich zu machen im Stande ist, der kann auch die Größe des Entschlusses der Boers beurtheilen und würdigen. Seitdem die Bewohner der dreizehn Provinzen im Norden von Amerika vor hundert Jahren das Joch des Mutterlandes abwarfen, gab es kaum ein anderes Beispiel von gleicher Entschlossenheit in der Geschichte Englands.

Amerika. In Philadelphia hat man die Rückkehr des Generals Grant von seiner Weltreise, die er im Mai 1877 von Philadelphia aus begann, mit einem großen Festzuge gefeiert. General Grant war am 15. in Harrisburg eingetroffen, wo er von dem Gouverneur von Pennsylvanien und dem Festausschusse begrüßt und früh am nächsten Morgen mit einem glänzenden Gefolge nach Philadelphia geführt wurde. Die Häuser der breiten Straßen, durch welche der Umzug sich bewegte, waren mit Flaggen und Kränzen verziert, und mehrere Triumphbogen mit der Inschrift „Willkommen" errichtet. Eine gewaltige Menschenmenge hatte sich versammelt, um den Aufzug zu sehen, und die benachbarten Staaten hatten dazu ein starkes Kontingent gestellt. Der Zug ward durch eine Abtheilung Polizei eröffnet, dann folgte der Obermarschall mit seinen Adjutanten, dann General Hartranft mit seinem Stabe, an der Spitze von 8000 pennsylvanischen und Unionstruppen und 2600 aus anderen Staaten. Es folgten in offenem Wagen das Empfangskomite mit General Grant und eingeladenen Gästen, die gegenwärtigen Minister, die noch übrigen Mitglieder aus General Grant's Kabinet, verschiedene Gouverneure und Mayors darunter. Die städtische Kavallerie von Philadelphia gab ihnen das Geleit. Dann kam ein Zug von Veteranen aus dem letzten Kriege, an 10,000 Mann; es folgte eine Abtheilung von 4000 Personen aus den politischen Clubs und sonstigen Verbindungen, dann die Vertreter der Gewerbe und Industrie, Wagen mit arbeitenden Maschinen; auch eine Anzahl von Arbeiterinnen. Die ersten waren die Arbeiter der Textilindustrie, etwa 3500, dann kamen die Eisenarbeiter aller Art, Schiffbauer mit verschiedenen Modellen von Schiffen auf Wagen, Zimmerleute und Holzarbeiter mit Sägemühlen und anderen Maschinen ꝛc. Die nächste Abtheilung bestand aus Beamten des Zivildienstes mit 250 Arbeitern der Münze der Vereinigten Staaten und einer Prägemaschine, welche Medaillen zu Ehren Grant's prägte. Endlich folgten etwa 1000 Reiter aus Philadelphia und der Nachbarschaft. Einige Bürger und Wagen schlossen den Zug, der aus etwa 70,000 Mann und 25 Pferden bestand. Das Volk jubelte und lärmte und es fehlte

wie immer bei amerikanischen Festen nicht an Schellen, Glockengeläute und Schüssen. Der Zug machte etwa 16 Km. An den Gebäuden der Union-League verließ General Grant denselben und ließ ihn an sich vorbeidefiliren. Ein Diner in einem Privathause, woran die Mitglieder von Grant's Kabinet, General Sherman und andere hervorragende Personen theilnahmen, beschloß die Ovation.

Locales und Provinzielles.

Posen, 24. Dezember.

r. **Der Verein zoologischer Garten zu Posen** hielt am 20. d. M. Abends im Saale von Scharffenbergs Hotel unter Vorsitz des Stadtraths Rump seine ordentliche Generalversammlung ab. Die statutenmäßige Generalversammlung hatte im Mai d. J. stattgefunden; mit Rücksicht jedoch auf die damals im Gange befindliche Lotterie zum Besten des zoologischen Gartens, deren Ziehung im September d. J. stattfinden sollte, wurde damals beschlossen, die ordentliche Generalversammlung im Oktober d. J. abzuhalten; und da die Ziehung der Lotterie auf den 18. Oktober d. J. vertagt werden mußte, so beschloß der Vorstand, die Generalversammlung in der zweiten Hälfte des Dezember zusammenzuberufen. — Gemäß der Tagesordnung wurde von dem Vorsitzenden zunächst der Geschäftsbericht, welcher die Zeit vom 28. September 1878 bis zum 20. Dezember d. J. umfaßt, verlesen. Demselben ist Folgendes zu entnehmen: Nachdem schon durch den letzten Verwaltungsbericht der Nachweis geführt worden war, daß das Institut: zoologischer Garten zu Posen, lebensfähig sei, wird dies durch den gegenwärtigen Verwaltungsbericht noch klarer erwiesen. Wenn auch die Anzahl der Mitglieder nicht zugenommen hat, so ist es doch gelungen, durch außerordentliche Einnahmen (Verkauf von Thieren, Heranziehen der Nubier-Karawane) die etatsmäßigen Ausgaben des Gartens zu decken. Daß eine Vergrößerung der Mitgliederzahl nicht stattgefunden hat, scheint in der Befürchtung seinen Grund zu haben, daß die Vermögensverhältnisse des Vereins keine guten seien und daß für etwaige Ausfälle oder Schulden jedes Mitglied Solidarhaft übernehme. Daß Letzteres nicht der Fall sein kann, muß sich jeder einigermaßen Rechtskundige selbst sagen; daß aber auch die Vermögensverhältnisse des Vereins ganz geregelte sind, geht aus Folgendem hervor: Ende September 1878 hatte der Verein noch die am 9. Januar 1878 festgestellten Passiva in Höhe von 12,387 M. zu decken. Durch die inzwischen vom Herrn Oberpräsidenten dem Vereine bewilligte zweite Lotterie sind diese Passiva auf zwei Forderungen von zweien Vorstandsmitgliedern, von denen das eine seitdem gestorben ist, in Gesammthöhe von 5646 M. gedeckt. Da beide Forderungen noch aus der Anfangszeit des Vereins datiren und alle anderen Gläubiger bei Realisirung ihrer Forderungen nach der ersten Lotterie dem Vereine einen Rabatt von 40 pCt. bereitwilligst gewährt haben, so werden voraussichtlich auch wohl diese letzten Gläubiger dem Vereine einen solchen Erlaß zugestehen, wodurch die beiden Forderungen sich auf zusammen ca. 4000 M. ermäßigen würden. Diesen Passivis steht der Werth der dem Vereine gehörigen Baulichkeiten im Zoologischen Garten, des Garten-Inventars und der Garten-Utensilien, sowie der Thiere in Gesammthöhe von ca. 12,000 M. gegenüber, so daß also die Aktivmasse des Vereins die Passivmasse um 8000 M. übersteigt. — An Thieren besitzt der Garten gegenwärtig 11 Affen, 14 Raubthiere, 26 Nagethiere, 14 Zweihufer, 1 Vielhufer, 16 Raubvögel, 19 Klettervögel, 19 Singvögel, 32 Tauben, 88 Hühner, 8 Sumpfvögel, 6 Fluß-Schildkröten. Der Vorstand hält sich für verpflichtet, seinem Mitgliede, dem Rektor Dr. Kriebel, welcher seit dem Abgange des Rentiers Miehle die technische Direktion des Zoologischen Gartens übernommen hat, für seine treffliche Leitung den Dank auszusprechen. Der Vorstand glaubt, durch Verminderung der Passiva einerseits, durch Vergrößerung der Aktiva in Folge des Zuwachses von Thieren andererseits die Interessen des Vereins in der Weise gefördert zu haben, daß an einem Fortbestehen desselben durchaus nicht mehr gezweifelt werden kann. — Nach dem Kassenabschlusse beträgt der augenblickliche Bestand 591 M.; dazu treten mit Beginn des neuen Jahres die Beiträge der Mitglieder für das erste Quartal, und der Erlös für die bisher noch nicht verkauften, dem Verein aus der Lotterie 2c. zugefallenen Gewinne in Gesammthöhe von 700 M., so daß damit wohl die Ueberwinterungskosten der Thiere zum größten Theile gedeckt werden können. Der Erlös der zweiten Lotterie hat dem Vereine eine Netto-Einnahme von etwa 4400 M., verschafft, wovon 331 M. noch ausstehen, und die obigen 300 M. erst im März k. J. zu erwarten sind. — Nach Verlesung dieses Berichts sprach sich Rektor Dr. Kriebel sehr anerkennend über die Thätigkeit des verstorbenen Vorstands-Mitgliedes, Kaufmanns C. Hartwig, aus, und forderte die Versammlung auf, das Andenken desselben durch Aufstehen zu ehren, was auch geschah. Ferner wies Dr. Michelsen darauf hin, daß die gegenwärtige günstige Lage des Vereins vornämlich dem Vorsitzenden, Stadtrath Rump, zu verdanken sei, und ersuchte die Versammlung, dies durch Aufstehen anzuerkennen, welcher Aufforderung die Anwesenden auch Folge leisteten. Ebenso wurden die Verdienste des Vorstands-Mitgliedes, Herrn Ory, um den Verein anerkannt. — Alsdann schritt die Versammlung zu den Vorstandswahlen. Es wurden gewählt: Stadtrath Rump, Steinsetzmeister Ory, Kaufm. Hirsekorn, Dr. Michelsen, Apotheker Kirschstein, Posthalter Gerlach, Schornsteinfegermeister Teschke, Kaufmann Simon, Seminarlehrer Damsch, Dr. Wildt, Justizrath Levisseur, Polizei-Präsident Staudy, Thierarzt Herzberg, Rektor Dr. Kriebel, Oberförster a. D. Stahr. — Der Etat für das nächste Jahr wurde schließlich in folgender Weise festgesetzt: Einnahme: Beiträge der Mitglieder 1600 M., Entrees 2000 M., Miethen 2300 M., Subvention 300 M., Verkauf von Thieren 150 M., außerordentliche Einnahmen 8180 M. Fütterungskosten 3500 M., Gehälter und Arbeitslöhne 2000 M., Bauten und Reparaturen 500 M., zum Ankauf von Thieren 150 M., Tantieme vom Billetverkauf 180 M., Feuerversicherungsprämie 50 M., Miethen 1800 M., Abgaben 30 M., Summa 8180 M. — Hiermit wurde die Versammlung, in welcher der erfreuliche Beweis geliefert worden ist, daß das Institut des hiesigen zoologischen Gartens sich gegenwärtig in günstigen Verhältnissen befindet, und bei regem Interesse des Publikums ganz wohl zu prosperiren und sich weiter zu entwickeln im Stande ist, geschlossen.

= **Der „Czas" und das Zweikaiserbündniß.** Der krakauer „Czas" kommt auf die am 18. d. M. vom Kaiser Franz Joseph an die Delegationen gehaltene Rede, namentlich aber auf den Passus zu sprechen, in welchem der Kaiser betont, daß die Verständigung mit Deutschland die Garantie für die Sicherung des Friedens sei. Dieser Satz, sagt das genannte Blatt, ist an und für sich ein hochwichtiges politisches Ereigniß, und das um so mehr, als er der einzige markante Satz der ganzen an die Delegationen gerichteten Rede ist. „Das erste Mal, — sagt der „Czas" wörtlich, — wurde der Erfolg der Anwesenheit des Fürsten Bismarck in Wien offiziell und zwar von der Höhe des Thrones herab, bestätigt, und der Welt die Existenz des Zweikaiserbündnisses verkündet, an dessen Bestehen hinfort ein Zweifel unmöglich ist. Auch fällt das ins Gewicht, daß dies Seitens Oesterreichs, mehr noch, daß es durch den Mund des Kaisers Franz Joseph geschehen ist. Es ist dies das Begräbniß des Dreikaiserbundes und zugleich die mit einer Zeremonie verknüpfte Taufe des österreichisch-deutschen Bündnisses. Wenn dieses Bündniß nicht schon eine wirkliche Thatsache wäre, wenn es nicht schon hinreichende Garantien böte, so hätte der österreichische Kaiser nicht, indem er es so sehr betonte, die für Rußland so unangenehme und gleichzeitig so fürchterliche Isolirung so nachdrücklich hervorgehoben. Wenn aber das innige Einverständniß Oesterreichs mit dem deutschen Kaiserthume eine Bürgschaft für den Frieden ist, so ist dies ein Beweis dafür, daß diese Bürgschaft nothwendig war, daß das Verhalten und die Bestrebungen Rußlands als des Dritten im Ex-Dreikaiserbunde sie nothwendig gemacht haben und daß man sie gefunden und auf sichere Grundlage gestellt habe. Daß aber die innige Verständigung zwischen den beiden mitteleuropäischen Staaten keinen anderen Zweck habe, folgt aus dem Absatze, in welchem die gewissenhafte Ausführung des Berliner Traktates betont wird, der für Rußland schon deshalb unerträglich ist, weil es lieber zum Friedensschlusse von San Stefano zurückkehren möchte, welchem Wunsche die innige Verständigung zwischen Oesterreich und dem deutschen Kaiserthume ein unübersteigliches Hinderniß entgegenstellt. Die die Delegationen eröffnende Rede ist somit gegen Rußland gewandt und konnte während des Friedens nicht antirussischer sein. Sie bestätigt die Isolirung des Reichs der Czaren, das von einer innerlichen Hitze verzehrt wird und erklärt uns gleichzeitig die Ohnmacht der russischen Politik und die neue Demüthigung, welche sie durch die Ablehnung der Forderung in der Angelegenheit der von Montenegro noch nicht eingenommenen türkischen Territorien erlitten hat." Auch bezüglich der inneren Politik Oesterreichs hat der hier in Rede stehende Passus eine hohe Bedeutung, da er darauf hinweist, daß die Parteien oder Elemente, welche sich Rußland zuneigen, auf die Entschließungen der Krone keinen Einfluß geübt, daß im Gegentheile die gesiegt haben, welche in Rußland den drohendsten und unerbittlichen Feind Oesterreichs sehen. „Wenn — heißt es hierauf wörtlich weiter — man auch eine elektrische Verbindung zwischen der Anwesenheit des Grafen Schuwaloff in Varzin und den so entschiedenen Worten des Monarchen erblicken oder annehmen wollte, daß in diesem meisterhaften Spiele der deutsche Kanzler den russischen Diplomaten nur deshalb nach Varzin eingeladen habe, um eine der Wiener ähnliche Erklärung zu veranlassen; wenn man weiter auch einen magnetischen Einfluß auf die Rede des Kaisers in der Ankunft der Ungarn in Wien und der Theilnahme des Grafen Andrassy an der Delegation erblicken wollte, so würde doch die Rede des Kaisers hierdurch nichts von ihrer Bedeutung einbüßen. Sie wird zweifellos als Bürgschaft für die Sicherheit Oesterreichs mit der höchsten Befriedigung im Auslande, als eine Zügelung der Parteibestrebungen und als Einschlagung einer wahrhaft politischen Richtung im Innern betrachtet werden."

a. **Koschmin**, 22. Dezember. [Vom Seminar.] Wie bereits in einer früheren Nummer dieser Zeitung erwähnt worden ist, fand am 7. d. Mts. in der Aula des hiesigen Seminars unter Leitung des Herrn Seminar-Musiklehrers Jeltsch ein von den Seminaristen aufgeführtes **Vokal-** und Instrumental-Konzert statt. Dasselbe brachte den für die hiesigen Verhältnisse nicht unbedeutenden Ertrag von circa 100 Mark, welche Summe für verschiedene wohlthätige Zwecke verwendet worden ist. — Am 13. Dezember führten die Seminaristen in dem geräumigen Speisesaale vor einem geladenen kleineren Zuschauerkreise einzelne Szenen aus Shakespeare's Sommernachtstraum, sowie einige andere humoristische Sachen auf, welche alle sich einer beifälligen Aufnahme Seitens des Publikums zu erfreuen hatten. Uebrigens läßt es das Letztere, da das hiesige Seminar so ziemlich einzig und allein für anregende und bildende Unterhaltung, namentlich während der Wintermonate, sorgt, bei allen derartigen Veranstaltungen niemals an Interesse und dankbarer Anerkennung fehlen. — Vom 16.—19. Dezember wurden das Seminar und die beiden mit demselben verbundenen Uebungsschulen durch den Herrn Regierungsrath Luke aus Posen unter Assistenz des Herrn Regierungsrath Skladny einer eingehenden Revision unterzogen. Solche Revisionen durch einen Vertreter der vorgesetzten Provinzial-Behörde finden in der Regel alle 4 Jahre statt und pflegen sich auf den gesammten Unterrichtsbetrieb im Seminar und den Schulen, sodann aber auch auf alle Externa der betreffenden Anstalt zu erstrecken. — Die übliche Christnachtfeier, die seit dem Bestehen des Seminars alljährlich unter regster Betheiligung der evangelischen Einwohnerschaft in einer recht erhebenden Weise abgehalten zu werden pflegt, fand am gestrigen Tage Abends um 5 Uhr in der Aula statt. Darauf erfolgte Seitens des hiesigen Frauenvereins die Einbescheerung für die Armen der Stadt.

S. **Aus den Kreisen Kröben-Krotoschin,** 22. Dezember. [Fahnenweihe. Weihnachtsbescheerung.] Kürzlich fand in dem festlich dekorirten Otto'schen Saale in Zduny im Beisein der dortigen Geistlichkeit, der Spitzen der städtischen Behörden, sowie der Vorstände der Kriegervereine von Krotoschin und Kobylin die feierliche Uebergabe resp. Einweihung der von Sr. Majestät dem Kaiser dem dortigen Kriegervereine verliehenen Fahne statt. Dieselbe wurde durch den Chorol: „Eine feste Burg" eingeleitet, worauf Landrath Gläser aus Krotoschin unter einer Ansprache die Fahne dem Führer des Vereins übergab und letzterer die Festrede hielt. Mit Absingung der „Wacht am Rhein" schloß die Feier. Die Fahne selbst ist aus schwerer weißer Seide mit schwarzweißen Frangen besetzt. In der Mitte befindet sich der preußische Adler mit einem Lorbeerzweig umkränzt. Auf einer rothen verschlungenen Schleife oberhalb des Adlers stehen die Worte: „König Wilhelm von Preußen" und unterhalb des Adlers auf einer blauen Schleife „dem Kriegerverein zu Zduny". Die vergoldete Spitze trägt zwei schwarzseidene Quasten und enthält die Jahreszahl 1879. Während der Festlichkeit, welche mit einem Diner schloß, wurde ein Dankestelegramm an den Kaiser abgesandt. — Der evangelische Frauenverein in Jutroschin hat während seines zweimonatlichen Bestehens schon eine recht erfreuliche Thätigkeit entwickelt und manche Noth gelindert. Nicht nur, daß derselbe arme und kranke Personen mit Lebensmitteln unterstützt, er hat auch 15 arme Schulkinder mit einer Weihnachtsbescheerung erfreut. — Wie man erfährt, sollen gegen die Ende vor. Mts. in Borek stattgefundenen Stadtverordnetenwahlen Proteste bei der königl. Regierung eingereicht worden sein.

⊙ **Nakel,** 21. Dezember. [Feuer.] Gestern Abend in der 6. Stunde wurden wir schon wieder durch Feuerlärm erschreckt. Es war nämlich in einem Stallgebäude der Wittwe Drabinska in der Petersilienstraße Feuer ausgebrochen, welches so schnell um sich griff, daß das Gebäude gänzlich zerstört wurde. Außerdem wurde eine Quantität Heu und einige Futtervorräthe, sowie Brennmaterial ein Raub der Flammen. Ueber die Entstehung des Feuers ist noch nichts bekannt geworden.

? **Lissa,** 22. Dezember. [Wohlthätigkeitsvorstellung. Weihnachtsbescheerung. Präparandenanstalt. Seminar in Rawitsch.] Die Dilettantenvorstellung zum Besten der Einbescheerung armer Schulkinder jeder Konfession ging gestern bei vollem Hause vor sich. Die Darstellenden spielten recht brav. Wie versichert wird, sollen gegen 500 Mark eingekommen sein. Von der letzten Dilettantenvorstellung zum Besten des Frauenzweigvereins sind unseren Ortsarmen 100 Mark überwiesen worden, dazu kamen noch 430 Mark von den Inhabern der Kolonial-Waaren-Geschäfte und ein Geschenk von Herrn Mayser in Höhe von 60 Mark. Dies Alles wird morgen an anständige, verschämte Arme zur Vertheilung gelangen. — In der Kleinkinder-Bewahr-Anstalt wurde den Kleinen schon gestern einbescheert. Es waren dazu eine Menge wärmender Kleidungsstücke und ungefähr 170 Mark zusammengebracht worden. In der vereinigten evangelischen Stadtschule werden die hier stationirten Diakonissen den armen Schülern und Schülerinnen evangelischer Konfession morgen Nachmittag eine Weihnachtsfreude bereiten. — Die hiesige königliche Präparanden-Anstalt, welche ursprünglich für 50 Schüler eingerichtet war, zählt jetzt 75 Schüler. Es läßt sich denken, daß die Klassenräume, da sie die Hälfte Schüler mehr aufzunehmen haben, etwas knapp zureichen. Die den Präparanden gewährte jährliche Unterstützung von 120 Mark muß auch für die größere Zahl der Schüler ausreichen, weshalb dieselben jetzt vierteljährlich nur 18 bis 20 und 25 Mark an Unterstützung erhalten. Auch das Seminar in Rawitsch ist sehr stark besucht. Zu Ostern des künftigen Jahres wird eine dritte Parallelklasse errichtet werden müssen, worauf das Seminar drei Doppelkurse mit 6 Klassen zählen wird.

u. **Rawitsch,** 23. Dezbr. [Weihnachtseinbescheerung. Falsches Geld. Vergiftung durch Kohlenoxydgas. Sammlung für Oberschlesien.] Vergangenen Sonntag und Montag fand durch den hiesigen Vorstand des vaterländischen Frauenvereins im Rathhaussaale die Einbescheerung für arme Kinder statt. Eingeleitet wurde die Feier durch Gesang und Ansprache. Am ersten Tage wurden 20 städtische Waisen und 50 arme Kinder beschenkt. Für letztere gewährte Herr Rentier Gehlig aus Breslau, der seiner Vaterstadt Rawitsch ununterbrochen Wohlthaten erweist, die nothwendigen Mittel. Am Montage wurden 150 Industrieschülerinnen aller Konfessionen mit Geschenken bedacht. Großer Dank gebührt außer den städtischen Behörden und den vielen Wohlthätern auch den Damen, die den Ankauf der Sachen und überhaupt die ganze Einbescheerung leiteten. — Dieser Tage ist zum zweiten Male auf der Post in unserer Nachbarstadt Herrnstadt bei Einzahlung eines Geldbetrages ein falsches Zweimarkstück angehalten worden. Dasselbe scheint aus derselben Fabrik zu sein, aus welcher das in voriger Woche angehaltene stammte. Es liegt somit die Vermuthung nahe, daß die Verfertiger in der Gegend von Herrnstadt selbst sich befinden. Möglich ist es, daß gelegentlich des kürzlich daselbst abgehaltenen Jahrmarktes eine Menge dergleichen falscher Geldstücke durch Fremde in Umsatz gebracht worden sind. Die Falsifikate sind sehr gut nachgebildet, und es erfordert schon einige Aufmerksamkeit, wenn man aus einer Menge aufgezählter gleicher Geldstücke ein falsches herausfinden soll. Dieselben sind sehr leicht, fühlen sich fettig an und haben einen matten Klang. — In dem Dorfe Chojno hiesigen Kreises starb in der Nacht vom 17. zum 18. d. Mts. in Folge Vergiftung durch Kohlenoxydgas ein junger Wirthschaftsbeamter. Der Ofen des Zimmers, in dem der Beamte schlief, hatte zwar einen hermetischen Verschluß, daneben aber ein Ofenrohr mit einer Klappe. Das Rohr ist jedenfalls aus Ersparniß beim Umsetzen des Ofen beibehalten worden und die Klappe in der qu. Nacht von selber zugefallen. Trotz Verbot und Strafandrohung der Behörden ist es nicht möglich, die verderblichen Ofenklappen zu beseitigen. — Obgleich die Ansprüche an die Mildthätigkeit der Einwohner unserer Stadt in Folge der Noth der hiesigen Armen schon bedeutende sind, so ist trotz dessen von verschiedener Seite die Anregung gemacht worden, auch für Oberschlesien eine Sammlung zu veranstalten. Der hiesige Vorstand des vaterländischen Frauen-Vereins hat die Angelegenheit in die Hand genommen und sich zur Entgegennahme von Geld, Lebensmitteln und Kleidungsstücken bereit erklärt.

Thorn, 21. Dezember. [Die erste Woche der Volksküche.] Die Volksküche hat in der ersten Woche ihres Bestehens eine reiche Thätigkeit entfaltet. Am ersten Tage wurden 129 Portionen ausgegeben und gestern war die Zahl auf 160 gestiegen. Bis jetzt sind 148 Armenlisten ausgestellt, wobei nur die zumeist Bedürftigen berücksichtigt sind, so in erster Reihe Wittwen und mehrere Kinder, dann alleinstehende Wittwen, von ihren Männern verlassene Frauen u. s. w. Die verabreichten Speisen sind äußerst kräftig und nahrhaft. Es werden besonders Erbsen- und Bohnensuppen 2c. 2c. mit Fleisch gegeben, welche vortrefflich sind. Großen Dank verdienen die Damen, welche sich mit der Volksküche beschäftigen, für ihre unermüdliche Thätigkeit, ebenso die Herren, welche gleichfalls den vielfachen Geschäften mit unablässigem Eifer obliegen. Gleichwohl ist die Volksküche noch nicht in der Lage, sämmtliche Bedürfnisse zu befriedigen und viele Nothleidende müssen noch immer abgewiesen werden. Es ist deshalb wünschenswerth, daß die Bewohner Thorns in der Beisteuerung von Geld und Lebensmitteln unausgesetzt fortfahren. — Das auf Veranlassung des Herrn Raciniewski von Herrn Kapellmeister Rothbart zu Gunsten der Volksküche veranstaltete Konzert hat einen Reinertrag von 70 Mk. 20 Pf. ergeben. Sowohl Herr Kapellmeister Rothbart, als auch Herr Raciniewski haben sich durch Veranstaltung des Konzerts Anspruch auf die Anerkennung und Dankbarkeit ihrer Mitbürger in hohem Grade erworben. (Th. Ost. Ztg.)

Landwirthschaftliches.

= **Die Urbanowski'sche Maischmaschine.** Der Fabrik „Urbanowski, Romocki & Comp." in Posen ist unterm 15. Oktober d. J. für Deutschland eine Maischmaschine patentirt worden (Patentnummer 7658), auf die wir hiermit die Aufmerksamkeit unserer Landwirthe namentlich der Brennereibesitzer und Hefenfabrikanten, lenken wollen. Die Maschine ist im höchsten Grade einfach, und erfüllt ihren Zweck, die Zerkleinerung der Kartoffeln und des zur Hefenproduktion verwandten Getreides, so vollständig, daß man sagen kann, daß sie das Material in die kleinsten Atome zersetzt, was für die nachfolgende Verzuckerung der Maische und die Gährung von höchster Wichtigkeit ist, da es eine Ersparniß an Malz und eine vollständige Vergährung ermöglicht. Die Maschine besteht aus zwei unbeweglichen, starken eisernen Platten, mit je zwei Reihen kräftiger Stahlzapfen. Zwischen diesen beiden Platten befindet sich eine dritte, bewegliche, welche mit eben solchen Zapfen versehen ist, die dicht an dem Zapfen der unbeweglichen Platten vorbeistreifen und jeden zwischen ihnen befindlichen Gegenstand zu Atomen zerquetschen und zerreiben. Selbst von trocken-faulen Knollen bleibt nicht die geringste Spur. Bis jetzt sind bereits in unserer Provinz 12 solcher Maschinen im Gange, und die Fabrik besitzt über den Erfolg die besten Zeugnisse. Wer die Urbanowski'sche Maischmaschine in Thätigkeit sehen will, findet sie in Swadzim bei Posen, in Murowana Goslin, Manieczek bei Czempin, Zakrzewo bei Jaroczyn, Strykowo bei Stenschewo u. a. O. und in der Hefenfabrik des Herrn Kantorowicz in Posen. Gleichzeitig weisen wir auf eine wichtige Verbesserung hin, welche Herr Urbanowski am Henze'schen Kartoffeldämpfer angebracht hat, und die das Verstopfen desselben verhindert, resp. die schnelle Beseitigung einer etwaigen Verstopfung ermöglicht. Die Vorrichtung besteht darin, daß das Rost, welches sich im Henze'schen Apparate befindet und dazu dient, Steine, Stroh u. dergl. nicht aus dem Apparate in den Vormaischbottig zu lassen, von Herrn Urbanowski außerhalb des Apparates und zwar so angebracht ist, daß es mit der größten Leichtigkeit und Schnelligkeit abgeschraubt, gereinigt und wieder angeschraubt werden kann, durch welche Manipulation das Maischen nur für wenige Augenblicke unterbrochen wird, während eine Reinigung des Apparates nach Henzes System mit großen Umständen und Zeitverlusten verknüpft ist.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Oberschlesische Kohlen-Transporte nach Rußland.** Man schreibt aus Beuthen: „Zu der vor einigen Tagen gebrachten Notiz über den Kohlenmangel in Warschau kann, in Bestätigung der kolossalen, dort eingetretenen Noth mitgetheilt werden, daß die Warschauer Regierung — da die Warschau-Wiener Bahn absolut nicht im Stande ist, den dringendst benöthigten Bedarf zuzuführen — sich bereit erklärt hat, die Route von Oberschlesien über Alexandrowo nach Warschau und Lodz der Art zu begünstigen, daß für die dieselbe passirenden Steinkohlen-Sendungen der Kohlenzoll mit 5 Pfg. per Zentner wegfallen, auch der Frachtsatz für die Strecke Alexandrowo-Warschau bezw. Lodz auf $\frac{1}{80}$ Kopeken per Pud und Werst, gleich ungefähr $\frac{1}{5}$ Pfennig per Zentnermeile herabgesetzt werden solle. — Wie aber gewöhnlich die einfachsten Mittel um einer derartigen Kalamität abzuhelfen, nicht in voller und glatter Weise ausgeführt, sondern von Kautelen abhängig gemacht werden, die den Zweck verfehlen müssen, will die russische Regierung erst wissen, welche ungefähre Quantitäten von Kohlen den genannten Weg einschlagen werden. Das kann natürlich Niemand vorher sagen, und so wird es wohl beim guten Willen und der warmen Aussicht für die frierenden warschauer Einwohner verbleiben. — Uebrigens ist es nun doch zweifellos klar gestellt, daß die Warschau-Wiener Eisenbahn nicht im Entferntesten im Stande ist, die von ihr zu erfordernden Leistungen zu erfüllen, und

es wäre wohl endlich an der Zeit, dort den dringend erforderlichen Druck auszuüben, damit die seit Jahren in Aussicht gestellte Vermehrung des Fuhrparks an Lokomotiven und Wagen endlich zur Thatsache würde. Es sollen sogar auf den polnischen Kohlengruben noch große Bestände lagern, und auch diese nicht nach Warschau geschafft werden können, weil die Fahrzeuge nicht ausreichen.

** **Pommersche Zentralbahn in Konkurs.** Im Laufe der nächsten Zeit wird sich entscheiden, welche kleine Quote in der Konkursmasse der Pommerschen Zentralbahn für die Aktionäre und Stammprioritätenbesitzer übrig bleiben wird. Das Maximum dessen, was dieselben erhalten können, würde allerdings nur ⅞ pCt. betragen, doch ist es sehr leicht möglich, daß die wirkliche Ziffer noch geringer ausfällt oder daß bei der Schlußabrechnung vielleicht gar selbst diese geringe Quote bis auf einen Minimalbetrag ganz absorbirt wird.

** **Ausstellung der deutschen Wollwaaren-Industrie.** Es liegt uns folgender Aufruf zur Betheiligung an der Ausstellung der Deutschen Wollen-Industrie in Leipzig 1880 vor. — „Zum ersten Male wird im nächsten Jahre die Deutsche Wollen-Industrie mit ihren Neben- und Hülfsindustrien in einer Gesammt-Ausstellung Zeugniß von dem Stande ihres Könnens ablegen. Diese Ausstellung soll in der Zeit vom 1. Juli bis 15. Oktober 1880 in Leipzig abgehalten werden. Die Regierungen der einzelnen deutschen Staaten, sowie die Handels- und Gewerbekammern der Bezirke, welche dabei in Betracht kommen, sind um Förderung des Unternehmens angegangen worden; auch sind bereits eine Anzahl Antworten eingegangen, welche sich durchgängig in zustimmendem Sinne aussprechen. Ein jetzt aus etwa 40 Mitglieder bestehender Gesammt-Vorstand ist gebildet, aus dessen Mitte ein geschäftführender Ausschuß von 16 Mitgliedern hervorgegangen ist; die Verstärkung beider durch Zuwahl ist vorbehalten. Der Garantie-Fonds von M. 100,000 ist beinahe vollgezeichnet, die fertige Halle, in welcher der Kern der Ausstellung untergebracht werden soll, von der Stadt Leipzig zur Verfügung gestellt. Die Aussichten für eine in jeder Hinsicht erfolgreiche Durchführung des Unternehmens sind hiernach die günstigsten. An allen Fabrikanten aus den verschiedenen Zweigen der Wollen-Industrie mit ihren Neben- und Hilfs-Industrien wenden wir uns nunmehr mit der Bitte, durch ihre Betheiligung dazu beitragen zu wollen, daß die Ausstellung ein würdiges und möglichst lückenloses Bild der Leistungsfähigkeit dieser Industriezweige liefern möge. Spezielle Programme und alles sonst Erforderliche sind bei den Handels- und Gewerbekammern, bei den in der Bildung begriffenen Lokalkomites oder auch direkt bei unserem Bureau zu entnehmen. Leipzig' im November 1879." — Unterzeichnet ist der Aufruf von den Herren E. P. Schlief sen. in Guben, Scharf, Edmund Becker, Dr. Gensel in Leipzig.

Briefkasten.

S. Posen. Soweit den Vorschriften der Gewerbeordnung Genüge geleistet, und die Gewerbesteuer entrichtet wird, ist unzweifelhaft ein Jeder, auch ein Bahnhofsbeamter, resp. dessen Gattin, berechtigt, ein Kohlengeschäft zu betreiben. — Ob ein 18-jähriger junger Mensch nach Anlernung der Güterverwaltungsgeschäfte sich zur Annahme und Aushändigung der Waaren resp. Güter eignet, ist eine Frage, die man nicht ohne Weiteres beantworten kann; es kommt dabei ganz auf die praktische Befähigung des jungen Mannes an.

B. S. Posen. Ob die Respiratoren schädlich oder bei der gegenwärtigen rauhen Witterung anzurathen sind, ist eine Frage, die sich allgemein nicht beantworten läßt. Was dem Einen nützlich ist, kann dem Anderen schädlich sein; es kommt eben ganz auf die Individualität des Einzelnen an. Nur der Sachverständige, der Arzt, kann darüber in jedem einzelnen Falle entscheiden, ob die Anwendung eines Respirators zu empfehlen ist, oder nicht.

Ein Abonnent. Für die beiden Fragen, welche Sie bezüglich der Art der Klagezustellung an einen dem Aufenthalt nach unbekannten oder im Auslande verweilenden Schuldner an uns stellen, geben die einschlagenden Bestimmungen der neuen Zivilprozeßordnung in den §§ 182 und 186 squ. die gewünschte Auskunft. In Nachstehendem geben wir Ihnen den Inhalt dieser angeführten Gesetzesstellen wieder: 1. Ist der Aufenthalt einer Partei unbekannt, so kann die Zustellung durch öffentliche Bekanntmachung erfolgen. Die öffentliche Zustellung ist auch dann zulässig, wenn bei einer im Auslande zu bewirkenden Zustellung die Befolgung der für diese bestehenden Vorschriften unausführbar ist oder keinen Erfolg verspricht. Die öffentliche Zustellung wird, nachdem sie auf ein Gesuch der Partei vom Prozeßgerichte bewilligt ist, durch den Gerichtsschreiber von Amtswegen besorgt. Die Entscheidung über das Gesuch kann ohne vorgängige mündliche Verhandlung erlassen werden. Die öffentliche Zustellung erfolgt durch Anheftung einer beglaubigten Abschrift des zuzustellenden Schriftstücks an die Gerichtstafel. Enthält das Schriftstück eine Ladung, so ist außerdem die zweimalige Einrückung eines Auszugs des Schriftstücks in dasjenige Blatt, welches für den Sitz des Prozeßgerichts zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen bestimmt ist, sowie die einmalige Einrückung des Auszuges in den Deutschen Reichsanzeiger erforderlich. Das Prozeßgericht kann anordnen, daß der Auszug noch in andere Blätter und zu mehreren Malen eingerückt werde. 2. Eine im Auslande zu bewirkende Zustellung erfolgt mittels Ersuchens der zuständigen Behörde des fremden Staates oder des in diesem Staate residirenden Konsuls oder Gesandten des Reichs. Dies geschieht auf Antrag der Partei durch Vermittelung des Prozeßrichters. Dies gilt also für den Fall, daß Ihnen der Wohnort des Schuldners im Auslande bekannt ist. Im entgegengesetzten Falle müßte der unter Nr. 1 geschilderte Modus der Zustellung Anwendung finden.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 23. Dezember. Meldungen der „Polit. Korresp." aus Konstantinopel: Die griechischen Kommissäre haben eine Zuschrift an die Pforte gerichtet, in welcher sie erklären, daß, falls bis zum 27. d. weder eine Kommissions-Sitzung stattgefunden habe, noch ein bestimmter formeller Vorschlag der Pforte vorliege, sie die Unterhandlung als aussichtslos ansehen und annehmen müßten, daß auf dem bisherigen Wege ein Griechenland zufriedenstellendes Resultat nicht zu erreichen sei. — Aus Cettinje: In montenegrinischen Kreisen herrscht wachsende Gereiztheit über die Unthätigkeit der Pforte und Moukhtar Pascha's in der Frage betreffs Gussinje's. Mehrere Großmächte machen ihren Einfluß geltend, um die montenegrinische Regierung von einem übereilten Schritte abzuhalten.

London, 23. Dezember. Eine Depesche des General Roberts aus Kabul vom 19. d. Mts. meldet, daß am Tage zuvor einige leichte Scharmützel mit dem Feinde stattgefunden hätten; die auf dem Wege nach Kabul begriffenen Verstärkungen setzen ihren Vormarsch fort.

London, 23. Dezember. Bei der Parlamentswahl in Sheffield wurde der Kandidat der Liberalen, Waddy, mit 14,062 Stimmen gewählt; der Kandidat der Konservativen, Wortley, erhielt 13,584 Stimmen.

Plymouth, 23. Dezember. Der Hamburger Postdampfer „Suevia" ist hier eingetroffen.

Magdeburg, 23. Dezember. Der nationalliberale Dr. Max Weber wurde mit über 1000 Stimmen Majorität gegen den Sozialdemokraten Viereck zum Reichstagsabgeordneten gewählt.

Paris, 24. Dezember. Ueber den Stand der Ministerkrisis wird unterrichteterseits Folgendes mitgetheilt: Da Grevy der Ansicht war, daß das von Freycinet vorgeschlagene politische Programm und die für das neue Kabinet in Aussicht genommenen Persönlichkeiten der gegenwärtigen parlamentarischen Lage in der Kammer und im Senat nicht völlig entsprechen, lehnte Freycinet den Auftrag der Kabinetsbildung ab. Grevy ersuchte darauf Waddington, den Justizminister und den Kriegsminister, welche demissionirt haben, zu ersetzen. Waddington erachtete es für besser, Leon Say hiermit zu beauftragen, dieser wollte bis jetzt das Präsidium nicht übernehmen. Waddington war daher bemüht, eine andere ministerielle Kombination herzustellen und berief Challemel-Lacour, welchem Waddington das Ministerium des Innern anzuvertrauen beabsichtigt. Challemel kommt morgen an. Bis dahin sind die Verhandlungen suspendirt. Die Nachricht, die Regierung habe Verhandlungen Behufs Modifizirung des Konkordats eingeleitet, ist der „Havas" zufolge, unrichtig.

Queenstown, 23. Dezember. Das Schiff „Mallowdale" von Bossein kommend, landete 9 Personen der Mannschaft des Dampfers „Borussia" auf dem Wege von Liverpool nach Neworleans, den sie, 350 Meilen südlich von Fayals am 2. d. Mts. in Folge eines durch einen Sturm erhaltenen Leckes sinkend, verlassen hatten. Der Kapitän und der zweite Steuermann verblieben auf dem sinkenden Schiff. Die Passagiere und die Mannschaft wurden auf 7 Böten eingeschifft. Die Ueberlebenden befürchten, daß Keiner gerettet sei; sie sahen ein Boot untergehen. Der Dampfer hatte 180 Passagiere und 54 Mannschaften.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1879.

Datum.	Stunde.	Barometer 260 über der Ostsee.	Thermometer.	Wind.	Wolkenform.
23. Dez.	Nachm. 2	28" 4'''32	— 1°2	W 2-	bedeckt St.
23. =	Abnds. 10	28" 5'''49	— 1°1	W 2-	trübe St Cu
24. =	Morgs. 6	28" 6'''36	— 3°9	W 0-1	heiter St

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 22. Dezember Mittags 1,26 Meter.
= = 23. = = 1,22 =

Wetterbericht vom 23. Dezbr. 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels.-Grad
Aberdeen .	769,3	N still	halb bed. ¹)	8,9
Kopenhagen	774,9	SW leicht	Nebel	1,9
Stockholm .	774,6	W mäßig	bedeckt	2,6
Haparanda .	746,4	SW mäßig	wolkenlos	— 2,2
Petersburg .	752,5	W leicht	bedeckt	0,6
Moskau . .	fehlt			
Cork . . .	777,2	SW mäßig	halb bed. ²)	8,3
Brest . . .	780,7	NO leicht	wolkenlos ³)	2,5
Helder . .	fehlt		bedeckt	2,4
Sylt . . .	777,9	WSW mäßig	wolkenlos	0,6
Hamburg .	781,9	WSW frisch	Nebel	0,0
Swinemünde	779,6	SW schw.	Dunst	— 0,6
Neufahrwasser	776,7	WNW mäßig	heiter ⁴)	1,5
Memel . .	770,7	WNW stark	wolkig ⁵)	3,5
Paris . . .	783,1	NO still	wolkenlos	—15,3
Krefeld . .	fehlt			
Karlsruhe .	783,9	NO leicht	wolkenlos	—16,3
Wiesbaden .	784,0	S still	bedeckt ⁶)	—15,0
Kassel . . .	785,8	still	Dunst	— 7,2
München .	781,4	still	Nebel	—14,1
Leipzig . .	785,1	SSO still	Nebel	— 5,4
Berlin . .	781,7	W leicht	wolkenlos	0,0
Wien . . .	782,6	W leicht	wolkenlos	— 2,2
Breslau . .	782,8	W leicht	bedeckt	— 4,1

¹) Seegang leicht. ²) Seegang mäßig. ³) Seegang hoch. ⁴) Nachts stark böig. ⁵) Grobe See. ⁶) Reif, neblich.

Uebersicht der Witterung.

Durch die starke Abnahme des Luftdrucks im Nordosten und Zunahme über den britischen Inseln und Zentral-Europa, sind die Gradienten über dem Nord- und Ostseegebiete viel stärker geworden und treten über Nordirland, Nordschottland und an der norwegischen Küste starke bis stürmische südwestliche Winde auf. Auch an der deutschen Küste sind die Winde bei trübem nebligem Thauwetter beträchtlich aufgefrischt. Sonst ist die Witterung über Zentral-Europa fortdauernd sehr ruhig und zur Nebelbildung geneigt. Die Temperatur ist überall gestiegen, doch herrscht in Süddentschland und Oesterreich noch strenge Kälte. Nizza: Nord, leicht, Dunst, Plus 5 Grad.

Deutsche Seewarte.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 23. Dezember. (Schluß-Course.) Fest.
Lond. Wechsel 20,367. Pariser do. 80,72. Wiener do. 172,80. K.-M.-St.-A. 144⅞. Rheinische do. 154⅜. Hess. Ludwigsb. 90⅞. K.-M.-Pr.-Anth. —. Reichsanl. 98. Reichsbank 154. Darmstb. 149¼. Meininger B. 85. Oest.-ung. Bk. 725,50. Kreditaktien*) 249. Silberrente 60½. Papierrente 59⅜. Goldrente 70¼. Ung. Goldrente 83½. 1860er Loose 126¼. 1864er Loose 302,00. Ung. Staatsl. 197,00. do. Ostb.-Obl. II. 75¼. Böhm. Westbahn 175½. Elisabethb. 153½. Nordwestb. 125⅝. Galizier 211⅝. Franzosen*) 236½. Lombarden*) 70. Italiener —,—. 1877er Russen 88⅞. II. Orientanl. 58¼. Zentr.-Pacific 107⅛. Diskonto-Kommandit —.

*) per medio resp. per ultimo.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 249. Franzosen 236, II. Orientanleihe —, —. Galizier —. Ungarische Goldrente 83$\frac{7}{16}$, 1860er Loose —,—.

Frankfurt a. M., 23. Dezember. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 249⅞. Franzosen 235¼. Lombarden —. 1860er Loose 126. Goldrente —. Galizier —. Silberrente —. Oesterr. Papierrente 59½. Ungar. Goldrente 83½. II. Orientanleihe 58¼. III. Orientanleihe —. 1877er Russen —. Sehr fest.

Wien, 23. Dezember. (Schluß-Course.) Durchweg recht fest. In Kreditaktien, übrigen Spekulationspapieren und ungarischer Goldrente bedeutende Umsätze, Bahnen theilweise gefragt.

Papierrente 68,92½. Silberrente 70,30. Oesterr. Goldrente 81,25. Ungarische Goldrente 96,87½. 1854er Loose 125,50. 1860r Loose 130,70. 1864er Loose 167,50. Kreditloose 179,00. Ungar. Prämienl. 107,50. Kreditaktien 289,70. Franzosen 274,00. Lombarden 82,00. Galizier 245,25. Kasch.-Oderb. 114,70. Pardubitzer 113,50. Nordwestbahn 145,20. Elisabethbahn 177,50. Nordbahn 2314,00. Oesterreich-ungar. Bank 838,00. Türk. Loose 16,00. Unionbank 98,20. Anglo-Austr. 143,00. Wiener Bankverein 145,90. Ungar. Kredit 267,20. Deutsche Plätze 57,15. Londoner Wechsel 116,85. Pariser do. 46,30. Amsterdamer do. 96,60. Napoleons 9,31½. Dukaten 5,53. Silber 100,00. Marknoten 57,77½. Russische Banknoten 1,21½.

Wien, 23. Dezember. Abendbörse. Kreditaktien 290,00. Franzosen 274,25, Galizier 245,50, Anglo-Austr. 143,00, Lombarden 81,50, Papierrente 68,95, österr. Goldrente 81,25, ungar. Goldrente 96,95, Marknoten 57,77½, Napoleons 9,31½, 1864er Loose —, —, österr.-ungar. Bank —. Sehr fest.

Wien, 23. Dezember. Die Einnahmen der Karl-Ludwigwigsbahn betrugen in der Zeit vom 11. bis zum 20. Dezember 328,081 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres eine Mindereinnahme von 4466 Fl.

Paris, 23. Dezember. (Schluß-Course.) Fest.
3 proz. amortisirb. Rente 83,90. 3 proz. Rente 81,60. Anleihe de 1872 115,20. Italien. 5 proz. Rente 81,50. Oesterr. Goldrente 70½. Ung. Goldrente 85⅝. Russen de 1877 92⅝. Franzosen 596,25. Lombardische Eisenbahn-Aktien 176,25. Lombardische Prioritäten 257,00. Türken de 1865 9,82½.

Credit mobilier 632, Spanier exter. 15$\frac{7}{16}$, do. inter. 14$\frac{5}{16}$, Suezkanal-Aktien 717, Banque ottomane 521, Societe generale 561, Credit foncier 1048, Egypter 259. Banque de Paris 875, Banque d'escompte 823, Banque hypothecaire 690, III. Orientanleihe 59½, Türkenloose —,—, Londoner Wechsel 25,22½.

Paris, 23. Dezember. Boulevard-Verkehr. 3 proz. Rente 81,55, Anleihe von 1872 115,17½, Italiener 81,50, Türken 9,75, Türkenloose 9,75, österreich. Goldrente 70½, ungar. Goldrente 85⅝, III. Orientanleihe 59$\frac{1}{16}$, Egypter 258,75. Spanier extér —. 1877er Russen 92⅝. Banque otomane 514,37½. Fest.

Florenz, 23. Dezember. 5 pCt. Italienische Rente 91, 82. Gold 22, 59.

Petersburg, 23. Dezember. Wechsel auf London 25¼. II. Orient-Anleihe 89⅞. III. Orientanleihe 90.

London, 23. Dezbr. Consols 97¼, Italien. 5proz. Rente 80½, Lombarden 6⅞, 3proz. Lombarden alte 10¼, 3proz. do. neue —. 5proz. Russen de 1871 85⅝, 5proz. Russen de 1872 85⅝, 5proz. Russen de 1873 85⅝, 5proz. Türken de 1865 9¾, 5proz. fundirte Amerikaner 106, Oesterr. Silberrente —, do. Papierrente —, Ungar. Gold-Rente 85, Oesterr. Goldrente —, Spanier 15½, Egypter 51½.

Platzdiskont 2¾ pCt.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,58. Wien 11,90. Paris 25,45. Petersburg 24¼.

Aus der Bank flossen heute 53,000 Pfd. Sterl.

Newyork, 22. Dezbr. (Schlußkurse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 80½ C. Wechsel auf Paris 5,22. 5pCt. fundirte Anleihe 103½. 4pCt. fundirte Anleihe von 1877 104. Erie-Bahn 41. Central-Pacific 111. Newyork Centralbahn 127.

Produkten-Course.

Köln, 23. Dezember. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 24,00, fremder loco 23,50, pr. März 24,40, pr. Mai 24,35. Roggen loco 19,50, pr. März 18,05, per Mai —,—. Hafer loco 14,50. Rüböl loco 30,30, pr. Mai 29,50.

Bremen, 23. Dezember. Petroleum (Schlußbericht.) Standard white loko 8,00, pr. Dezbr. —,—, pr. Januar 8,00, per Jan.-März 8,10, per April-Juni 8,40 Brf.

Hamburg, 23. Dezember. (Getreidemarkt.) Weizen loko ruhig, auf Termine ruhig. Roggen loko ruhig, auf Termine still. Weizen per Dez.-Jan. 238 Br., 236 Gd., per April-Mai 239 Br., 238 Gd. Roggen per Dezember-Januar 168 Br., 167 Gd., per April-Mai 169 Br., 168 Gd. Hafer ruhig, Gerste ruhig. Rüböl ruhig, loko 57½, per Mai 57½. Spiritus fest, per Dezember 53½ Br., per Dezember-Januar — Br., pr. Januar-Februar 52½ Br., per April-Mai 51¼ Br., Mai-Juni 51¼ Br. Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack. — Petroleum still, Standard white loko 8,20 Br., 8,10 Gd., per Dezember 8,20 Gd., per Januar-März 8,30 Gd. — Wetter: Tauwetter.

Pest, 23. Dezember. (Produktenmarkt.) Weizen geschäftslos. Termine ruhig, per Frühjahr 14,70 Gd., 14,75 Br. Hafer per Frühjahr 7,70 Gd., 7,75 Br. Mais per Mai-Juni 8,75 Gd., 8,80 Br. — Wetter: Schön.

Paris, 23. Dezember. Produkenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. Dezember 34,10, pr. Januar-Februar 34,10, pr. März-April 34,10, pr. März-Juni 34,10. — Mehl ruhig, pr. Dezember 72,25, pr. Januar-Februar 72,25, pr. März-April 72,50, pr. März-Juni 72,50. — Rüböl fest, per Dezember 79,50, per Januar 79,75, per Januar-April 80,50, per Mai-August 82,25. — Spiritus fest, per Dezember 69,00, per Januar 69,00, per Januar-April 69,00, per MaiAugust 69,00.

Marktpreise in Breslau am 23. Dezember 1879.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		guter Höchster M. Pf.	guter Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	22 10	21 70	21 —	20 40	20 —	19 20
Weizen, gelber		21 20	21 —	20 40	20 —	19 60	18 60
Roggen,		17 —	16 70	16 40	16 10	15 90	15 50
Gerste,		17 —	16 60	15 90	15 30	14 90	14 40
Hafer,		13 80	13 60	13 20	13 —	12 80	12 40
Erbsen		19 50	18 80	17 70	17 30	16 50	15 70

Pro 100 Kilogramm	fein M.	fein Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordinäre M.	ordinäre Pf.
Raps	22	75	21	75	20	—
Rübsen, Winterfrucht . . .	22	—	21	—	19	—
Rübsen, Sommerfrucht . . .	22	—	19	75	17	—
Dotter	21	50	19	50	16	50
Schlagleinsaat	25	50	23	50	20	—
Hanfsaat	17	—	16	—	14	75

Kleesamen, mehr Kauflust rother ruhig, per 50 Kilogramm 40—45—50—53 Mk., weißer etwas matter, per 50 Kilogr. 49—58—70—76 Mk., hochfeiner über Notiz bezahlt.

Rapskuchen, behauptet, per 50 Kilogr. 6,50—6,70 M. fremde 6,10—6,30 Mk.

Leinkuchen, ohne Aenderung, per 50 Kilo 9,70—9,90 Mk.

Lupinen, ohne Aenderung, per 100 Klgr. gelbe 7,80—8,40—8,90 Mk. blaue 7,60—8,20—8,60 Mk.

Thymothee, behauptet, per 50 Kilgr. 19—22—26 Mrk.

Bohnen, gut gefragt, per 100 Kilogramm 20,00—21,00—21,50 M.

Mais, mehr angeboten, per 100 Kilogr. 13,80—14,30—15,00 Mark.

Wicken, ohne Angebot, — per 100 Kilogr. 13,00—13,50—14,20 Mark.

Kartoffeln: per Sack (2 Neuscheffel a 75 Klgr. Brutto = 150 Pfd.) beste 3,00—3,50—4,50 M. geringere 2,50—3,00 M., per Neuscheffel (75 Pfd. Brutto) beste 1,50—1,75—2,25 M. geringere 1,25 bis 1,50 M. per 2 Ltr. 0,10—0,15 Mark.

Heu: per 50 Kilogr. 2,60 bis 3,00 M.

Stroh: per Schock 600 Kilogramm 20,00—22,00 M.

Mehl: ohne Aenderung per 100 Kilog. Weizen fein 31—32 M. — Roggen fein 27,00 bis 28,00 M. Hausbacken 26,00 bis 27,00 M., Roggen-Futtermehl 10,20—11.00 M., Weizenkleie 9,50 bis 10,00 Mark.

Leith, 23. Dezember. Getreidemarkt. Der Markt war ruhig, Preise unverändert.

Amsterdam, 23. Dezember. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen pr. März 354, Roggen per März 208. pr. Mai 208.

Amsterdam, 23. Dezember. Bancazinn 55.

Petersburg, 23. Dezbr. Produktenmarkt. Talg loko 58,75, per August 58,50. Weizen loko 17,00. Roggen loko 10,00. Hafer loko 5,00. Hanf loko 35,00. Leinsaat (9 Pud) loko 17,00. — Mild.

Newyork, 22. Dezember. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12½, do. in New-Orleans 11⅞. Petroleum in Newyork 8⅜, do. in Philadelphia 8¼, rohes Petroleum 7¼, do. Pipe line Certificats 1 D 14 C. Mehl 6 D. 00 C. Rother Winterweizen 1 D. 58 C. Mais (old mixed) 65 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7½. Kaffee (Rio-) 15⅞. Schmalz (Marke Wilcox) 8¼, do. Fairbanks 8⅜. Speck (short clear) 7⅛ C. Getreidefracht 4¼.

Newyork, 19. Dezember. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 216,000 B. Ausfuhr nach Großbritannien 70,000 B. Ausfuhr nach dem Kontinent 39,000. Vorrath 815,000 B.

Produkten-Börse.

Berlin, 23. Dezember. Wind: NW. Wetter: Bewölkt und milde. — Weizen per 1000 Kilo loko 200—240 M. nach Qualität gefordert, gelber Märkischer — M. ab Bahn bezahlt, per Dezember 233 bezahlt, per Dezember-Januar — bezahlt, per Januar-Februar — bezahlt, per April-Mai 238½—239½ bezahlt, per Mai-Juni 241—241½ bezahlt, Gekündigt — Zentner, Regulirungspreis — Mark. — Roggen per 1000 Kilo loko 171—178 M. nach Qualität gefordert, Russ. ab Kahn bezahlt, inländischer 174—177 ab Bahn bezahlt, Russischer — M. ab Bahn bezahlt, per Dezember 171—171½ bez. G., 2 B., per Dezember-Januar 171—171½ bez. G., 172 B., per Januar-Februar — bez., per Februar-März — bez., per April-Mai 176½—177 bez., per Mai-Juni 175—7—5½ bez. G., 176 B., Gekündigt — Ztr., Regulirungspreis — M. bezahlt. — Gerste per 1000 Kilo loko 137—200 nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loko — nach Qualität gefordert, Russischer 139—142 bez., Pommerscher 142 bis 146 bezahlt, Ost- und Westpreußischer 139—143 bezahlt, Schlesischer 142—146 bezahlt, Böhmischer 142—146 bezahlt, Galiz. — bz., per Dezember 144½ M., per Dezember-Januar — M., per April-Mai 152—153½ bez., per Mai-Juni 155 bezahlt. Gekündigt — Ztr. Regulirungspreis — bezahlt — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 173—210 Mk., Futterwaare 162—172 Mark, — Mais per 1000 Kilo loko 153—157 bez. nach Qualität, Rumän. — ab Bahn bez., Amerik. — ab Bahn bez. — Weizenmehl per 100 Kilo brutto, 00: 32,50—30,00 M., 0: 30,00—29,00 M., 0|1: 29,00—27,00 M. — Roggenmehl incl. Sack, 0: 25,75—24,75 M., 0|1: 24,50—23,50 M., per Dezember 24,45—24,55 bez., per Dezember-Januar 24,45—24,55 bezahlt, per Januar-Februar 24,45—24,55 bezahlt, per Februar-März 24,65 bezahlt., per März-April — bezahlt, per April-Mai 24,80 bezahlt, per Mai-Juni — — bezahlt. Gekündigt 1500 Zentner, Regulirungspreis 24,50 bezahlt. — Oelsaat per 1000 Kilo Winterraps 235—244 M., S.|O. — bez., N.|O. — bezahlt, Winter-Rübsen 230—240 M., S.|O. — bez., N.|O. — bezahlt. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß 54,2 M., flüssig — M., mit Faß 54,5 M., per Dezember 54,4 bez., per Dezember-Januar 54,2 bez., per Januar-Februar — bz., per Februar-März — bez., per April-Mai 55,5—8—7 bez., per Mai-Juni 56,3 M., Gekündigt 200 Ztr., Regulirungspreis 54,4 bezahlt. — Leinöl per 100 Kilo loko 67,0 M. — Petroleum per 100 Kilo loko 26,0 M., per Dezember 25,5—25,4—25,5 bez., per Dezember-Januar 25,5—25,4—25,5 bez, per Januar-Februar 25,5—25,4—25,5 bezahlt, per Februar-März 26,2 bezahlt, per März-April — M., per April-Mai — bezahlt. Gekündigt — Zentner, Regulirungspreis — Mark. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 59,8 bezahlt, per Dezember 59,6—60,3 bezahlt, per Dezemb.-Januar 59,3—59,7 bezahlt, per Januar-Februar 59,3—59,7 bez., per April-Mai 61,0—61,4 bezahlt, per Mai-Juni 61,2—61,6 bezahlt, per Juni-Juli 62.1—62,4 bezahlt, Gekündigt — Liter. Regulirungspreis — Mark. (B.B.-Z.)

Stettin, 23. Dezember. (An der Börse.) Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur 0° R., Morgens — 2° R. Barom. 29. Wind: West. Weizen matt, per 1000 Kilo loko gelber inländischer 215—229 M., weißer 215 bis 231 M., per Dezember 225 M. nom., per Frühjahr 234 M. bez. — Roggen matt, per 1000 Kilo loko inländischer 166—177 M., Russischer 163 bis 167 M., per Dezember 166 M. Gd., per Frühjahr 169 M. bez., per Mai-Juni do. — Gerste unverändert, per 1000 Kilo loko Brau- 144—154 M., Futter- — M., Chevalier 165 bis 170 M. — Hafer still, per 1000 Kilo loko inländischer 132 bis 142 M. — Winterrübsen stille, per 1000 Kilo 215 bis 235 M., per April-Mai 248 M. bez., per September-Oktober 260 M. Br., — Winterraps per 1000 Kilo loko 220 bis 240 M. — Rüböl geschäftslos, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten, flüssiges 55,5 M. Br., per Dezember 54 M. Br., per April-Mai 56 M. Br. — Spiritus niedriger, per 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 58,6 M. bez., kurze Lieferung ohne Faß 58,5 M. bez., per Dezember — M. bez., pr. Dezember-Januar und per Januar-Februar 58,6 M. bez., per Frühjahr 60,5 M. bez. Br. u. Gd., per Mai-Juni 61.1 M. Br. u. Gd. — Angemeldet: Nichts. Regulirungspreise: Weizen 225 M., Roggen 166 M., Rüböl 54 M., Spiritus 58,6 M. — Petroleum loko 8,6—8,75 M. tr. bez., 12,5 M. verst. bez., Regulirungspreis 8,6 M. tr. (Ostsee-Ztg.)

Berlin, 23. Dezember. Die Meldungen der deutschen Börsen hatten fest gelautet; auch aus Wien trafen höhere Notirungen ein und die Eröffnung des hiesigen Verkehrs war gleichfalls recht fest; doch blieben die Umsätze beschränkt und erreichten nur in den leitenden Papieren einen größeren Umfang. Die Ultimo-Regulirung machte sich einigermaßen geltend, ohne jedoch namhafte Schwierigkeiten zu veranlassen. Geld war zwar theuer, aber nicht knapp, und wurde zu 5½ bis 6 Prozent für Prolongationszwecke leicht bewilligt. Die schwachen Meldungen aus Paris, namentlich für russische Werthe blieben unbeachtet, und selbst das Gerücht von einem Aufstande in Petersburg veranlaßte nur einen ganz geringen Druck auf russische Anleihen. Dagegen lag der Lokalmarkt sehr fest; Dortmunder Union hob sich rasch um 2, Laurahütte um 3 Prozent; ebenso fanden Diskonto-Kommandit-Antheile, Deutsche Bank und Darmstädter beste Beachtung bei besseren Coursen. Kreditaktien zogen um 3 Mark an, Franzosen und Galizier waren gut beachtet, Rumänier fest. Im Uebrigen herrschte überall günstige Stimmung, aber die Umsätze blieben beschränkt. Fremde Renten behaupteten sich gut, namentlich ungarische Goldrente. Gegen baar gehandelte Aktien erschienen fest, namentlich Bergwerkspapiere. Anlagewerthe blieben vernachlässigt und ziemlich unverändert, ausländische Eisenbahn-Obligationen gut beachtet. Die zweite Stunde verlief gleichfalls sehr fest aber ruhig. Per Ultimo notirte man Franzosen 476,50—474, Lombarden 140—139—139,50, Kredit-Aktien 501,50—3—2,50, Diskonto-Kommandit-Antheile 190,25—190, Halle-Sorau-Gubener Stamm-Prioritäten zogen 1¾ Prozent an. Der Schluß war sehr fest.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 23. Dezember 1879.

Preußische Fonds- und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	104,25 bz
do. neue 1876	4	97,30 bz
Staats-Anleihe	4	97,60 bz
Staats-Schuldsch.	3½	95,75 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	
Berl. Stadt-Obl.	4½	102,90 bz
do. do.	3½	92,30 bz
Schldv. d. B. Kfm.	4½	
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	102,75 bz
do.	5	106,80 bz G
Landsch. Central	4	97,80 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	92,00 bz
do. neue	3½	90,00 bz
do.	4	97,50 bz
do. neue	4½	102,80 bz
N. Brandbg. Cred.	4	
Ostpreußische	3½	87,20 bz
do.	4	96,90 bz
do.	4½	102,60 bz
Pommersche	3½	87,40 G
do.	4	97,40 bz
do.	4½	102,50 bz
Posensche, neue	4	98,00 bz B
Sächsische	4	97,00 B
Schlesische	3½	
do. alte A. u. C.	4½	
do. neue A. u. C.	4	
Westpr. rittersch.	3½	87,40 G
do.	4	97,00 bz
do.	4½	101,80 B
do. II. Serie	5	
do. neue	4	
do.	4½	101,90 bz
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	98,40 B
Pommersche	4	98,25 bz
Posensche	4	97,90 G
Preußische	4	98,00 bz
Rhein- u. Westfäl.	4	98,75 B
Sächsische	4	98,60 G
Schlesische	4	99,10 bz
Souvereignes		20,28 bz
20-Franksstücke		16,15 B
do. 500 Gr.		
Dollars		
Imperials		16,67 G
do. 500 Gr.		1392,50 G
Fremde Banknoten		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		
Oesterr. Banknot.		173,25 bz
do. Silbergulden		
Russ. Noten 100 Rbl.		210,90 bz
Deutsche Fonds.		
P.-A. v. 55 a 100 Th.	3½	144,40 bz
Hess. Prsch. a 40 Th.	—	267,75 bz
Bad. Pr.-A. v. 67.	4	132,25 G
do. 35 fl. Obligat.	—	176,00 bz
Bair. Präm.-Anl.	4	133,70 B
Braunschw. 20thl.-L	—	91,50 bz
Brem. Anl. v. 1874	4½	
Cöln.-Md.-Pr.Anl.	3½	131,10 bz G
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	124,90 bz
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	115,75 bz
do. II. Abth.	5	113,90 bz
Hb. Pr.-A. v. 1866	3	189,40 bz
Lübecker Pr.-Anl.	3½	181,75 bz
Mecklenb. Eisenbsch.	3½	89,60 bz
Meininger Loose	—	25,30 B
do. Pr.-Pfdbr.	4	118,00 B
Oldenburger Loose	3	150,75 bz
D.-G.-C.-B.-Pf110	5	103,75 G
do. do.	4½	98,50 bz G
Dtsch. Hypoth. unk.	5	101,80 bz G
do. do.	4½	98,70 bz G
Mein. Hyp.-Pf.	5	101,75 bz G
Nrdd. Grdcr.-H.-A.	5	98,25 bz
do. Hyp.-Pfdbr.	5	95,50 bz

Pomm. H.-B. l. 120	5	102,00 G
do. II. IV. 110	5	99,00 B
Pomm. III. rkz. 100	5	98,00 bz G
Pr. B.-C.-H.-Br. rz.	5	101,75 G
do. do. 100	5	100,20 G
do. do. 115	4½	99,25 G
Pr. C.-B.-Pfdbr. kd.	4½	101,25 G
do. unk. rückz. 110	5	110,40 B
do. (1872 u. 74)	4½	
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	101,00 bz G
do. do. 110	5	103,00 bz G
Schles. Bod.-Cred.	5	103,25 G
do. do.	4½	100,50 G
Stettiner Nat.Hyp.	5	100,00 bz G
do. do.	4½	96,50 bz G
Kruppsche Obligat.	5	110,00 G

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	102,20 bz
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	101,00 B
Norweger Anleihe	4½	
Newyork. Std.-Anl.	6	114,90 bz
Oesterr. Goldrente	4	70,30 bz
do. Pap.-Rente	4½	59,40 G
do. Silber-Rente	4½	60,40 bz G
do. 250 fl. 1854	4	116,30 bz B
do. Cr. 100 fl. 1858	—	337,00 B
do. Lott.-A. v. 1860	5	125,80 bz G
do. do. v. 1864	—	302,75 bz
Ungar. Goldrente	6	83,75 bz
do. St.-Eisb.Akt.	5	82,25 bz
do. Loose	—	195,90 bz B
do. Schatzsch. I.	6	
do. do. kleine	6	
do. do. II.	6	
Italienische Rente	5	79,75 bz
do. Tab.-Oblg.	6	102,50 B
Rumänier	8	
Finnische Loose	—	48,20 B
Russ. Centr.-Bod.	5	78,00 bz
do Engl. A. 1822	5	84,40 bz
do. do. A. v. 1862	5	84,60 bz
Russ.-Engl. Anl.	3	
Russ. fund. A. 1870	5	86,60 G
Russ. cons. A. 1871	5	86,10 bz
do. do. 1872	5	86,10 bz
do. do. 1873	5	
do. do. 1877	5	88,90 bz
do. Boden-Credit	5	78,60 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	150,75 bz
do. do. v. 1866	5	148,20 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	60,50 bz G
do. 6. do. do.	5	83,90 bz
do. Pol. Sch.-Obl.	4	81,10 bz
do. do. kleine	4	
Poln. Pfdbr. III. E.	5	62,50 bz
do. do.	4	
do. Liquidat.	4	56,30 bz G
Türk. Anl. v. 1865	5	9,80 G
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	27,40 B

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	168,40 bz
do. 100 fl. 2 M.	167,65 bz
London 1 Lstr. 8 T.	20,35 bz
do. do. 3 M.	20,24 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	80,65 bz
Blg. Bkpl. 100 F. 3 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	172,80 bz
Wien. öst. Währ. 2 M.	171,85 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	210,25 bz
do. 100 R. 3 M.	208,90 bz
Warschau 100 R 8 T.	210,25 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 3½, Frankfurt a. M. 4, Hamburg —, Leipzig —, London 3, Paris 3, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

Bank- u. Kredit-Aktien.

Badische Bank	4	106,50 G
Bk.f.Rheinl.u.Westf	4	35,00 bz B
Bk.f.Sprit-u.Pr.-H.	4	58,00 bz G
Berl. Handels-Ges.	4	84,00 bz G
do. Kassen-Verein.	4	170,00 G
Breslauer Disk.-Bk.	4	94,60 bz G
Centralbk. f. B.	4	11,10 bz G
Centralbk. f. J. u. H.		
Coburger Credit-B.	4	92,40 bz B
Cöln. Wechslerbank	4	100,75 bz G
Danziger Privatb.	4	107,75 G
Darmstädter Bank	4	148,75 bz G
do. Zettelbank	4	106,80 bz
Dessauer Creditb.	4	96,00 bz G
do. Landesbank	4	129,90 B
Deutsche Bank	4	143,20 bz G
do. Genossensch.	4	113,00 bz G
do. Hyp.-Bank.	4	88,00 G
do. Reichsbank.	4½	154,75 B
Disconto-Comm.	4	190,00 bz
Geraer Bank	4	96,10 bz G
do. Handelsb.	4	48,00 bz G
Gothaer Privatbk.	4	102,00 B
do. Grundkredb.	4	88,00 bz G
Hypothek (Hübner)	4	
Königsb. Vereinsb.	4	97,00 bz G
Leipziger Creditb.	4	146,75 bz G
do. Discontob.	4	83,50 bz B
Magdeb. Privatb.	4	114,50 B
Mecklb. Bodencred.	fr.	58,50 B
do. Hypoth.-B.	4	73,00 bz G
Meining. Creditbk.	4	84,70 bz G
do. Hypothekenbk.	4	91,50 B
Niederlausitzer Bank	4	101,75 bz G
Norddeutsche Bank	4	156,50 bz G
Nordd. Grundkredit	4	46,00 bz
Oesterr. Kredit	4	
Posener Spritaktien	4	44,50 bz G
Petersb. Intern.Bk.	4	97,75 bz G
Posen. Landwirthsch	4	62,00 G
Posener Prov.-Bank	4	114,00 bz G
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodenkredit	4	74,75 bz G
do. Zentralbdn.	4	127,50 bz G
do. Hyp.-Spielh.	4	117,75 bz G
Produkt.-Handelsbk	4	77,75 B
Sächsische Bank	4	114,00 B
Schaaffhaus. Bankv.	4	98,10 bz G
Schles. Bankverein	4	107,00 bz G
Südd. Bodenkredit	4	129,90 G

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhof.	4	124,50 G
Dannenb. Kattun.	4	
Deutsche Baugef.	4	61,00 bz G
Dtsch. Eisenb.-Bau.	4	6,15 bz B
Dtsch. Stahl- u. Eis.	4	
Donnersmarckhütte	4	71,00 bz G
Dortmunder Union	4	14,00 bz B
Egell. Masch.-Akt.	4	38,50 bz
Erdmannsd. Spinn.	4	21,50 bz
Floraf. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Näh.	4	61,00 bz
Gelsenkirch.-Bergw.	4	137,30 bz
Georg-Marienhütte	4	100,75 bz G
Hibernia u. Shamr.	4	94,00 bz G
Immobilien (Berl.)	4	83,00 G
Kramsta, Leinen-F.	4	89,75 bz B
Lauchhammer	4	39.60 bz B
Laurahütte	4	1[illegible]3,75 bz G
Luise Tiefb.-Bergw	4	73,50 bz G
Magdeburg. Bergw.	4	142,00 bz G
Marienhüt. Bergw.	4	82,25 bz G
Menden u. Schw. B.	4	90,75 bz
Oberschl. Eis.-Bed.	4	64,75 bz G
Ostend	4	
Phönix B.-A. Lit. A	4	84,00 bz G
Phönix B.-A. Lit. B.	4	50,00 G
Redenhütte	4	190,00 G
Rhein.-Nass. Bergw.	4	93,10 bz
Rhein.-Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	22,75 B
Unter den Linden	4	7,00 bz G
Wöhlert Maschinen	4	36,70 bz G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	23,50 bz G
Altona-Kiel	4	137,70 bz
Bergisch-Märkische	4	93,10 bz G
Berlin-Anhalt	4	102,50 bz G
Berlin-Dresden	4	13,00 bz G
Berlin-Görlitz	4	16,25 bz G
Berlin-Hamburg	4	188,90 bz
Brl.-Potsd.-Magd.	4	95,50 bz G
Berlin-Stettin	4	112,80 bz
Bresl.-Schw.-Frbg.	4	93,10 bz
Cöln-Minden	4	144,90 bz
do. Lit. B.		
Halle-Sorau-Guben	4	16,00 bz
Hann.-Altenbeken	4	13,75 bz
do. II. Serie		
Märkisch-Posener	4	23,75 bz
Magd.-Halberstadt	4	144,30 bz
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Münster-Hamm	4	99,75 B
Niederschl.-Märk.	4	99,00 B
Nordhausen-Erfurt	4	22,50 bz
Oberschl. Lit. A u. C.	3½	175,75 bz
do. Lit. B.	3½	150,25 bz
do. Lit. C.	5	
Ostpreuß. Südbahn	4	57,00 bz
Rechte Oderuferb.	4	141,90 bz
Rheinische	4	154,70 bz
do. Lit. B. v. St. gar.	4	96,60 bz
Rhein-Nahebahn	4	12,00 bz G
Stargard-Posen	4½	102,75 bz G
Thüringische	4	155,75 bz G
do. Lit. B. v. St. gar.	4	96,75 bz
do. Lit. C. v. St. gar.	4½	105,00 bz B
Weimar-Geraer	4½	47,50 bz G
Albrechtsbahn	5	21,40 bz
Amsterd.-Rotterd.	4	116,75 bz
Aussig-Teplitz	4	180,25 bz B
Böhm. Westbahn	5	87,60 bz G
Brest-Grajewo	4	
Brest-Kiew	4	
Dux-Bodenbach	4	40,90 bz
Elisabeth-Westbahn	5	76,50 bz
Kais. Franz Joseph	5	68,00 G
Gal. (Karl Ludwig.)	5	106,30 bz
Gotthard-Bahn	6	48,70 bz
Kaschau-Oderberg	5	49,00 bz G
Ludwigsb.-Bexbach	4	194,75 bz B
Lüttich-Limburg	4	15,25 bz G
Mainz-Ludwigsh.	4	90,00 bz
Oberhess. v. St. gar.	—	
Oestr.-frz. Staatsb.	5	
do. Nordw.-B.	5	250,50 G
do. Litt. B.	5	171,00 bz G
Reichenb.-Pardubitz	4½	49,00 bz G
Kronpr. Rud.-Bahn	5	61,50 bz G
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	4	42,20 bz
Russ. Staatsbahn	5	135,00 G
Schweizer Unionb.	4	13,30 bz
Schweizer Westbahn	4	14,40 bz
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	50,00 bz
Vorarlberger	5	64,50 G
Warschau-Wien	4	253,50 bz G

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Altenburg-Zeitz	5	
Berlin-Dresden	5	36,75 bz G
Berlin-Görlitzer	5	62,75 bz G
Breslau-Warschau	4	
Halle-Sorau-Gub.	5	74,00 bz G
Hannover-Altenbek.	5	30,60 bz B
do. II. Serie	5	
Leipz.-Gaschw.-Ms.	5	
Märkisch-Posen	5	98,25 bz G
Magd.-Halberst. B.	3½	88,25 bz G
do. do. C.	5	117,60 bz G
Marienb.-Mlawka	5	84,80 bz G
Nordhausen-Erfurt	5	85,50 bz
Oberlausitzer	5	
Ostpreuß. Südbahn	5	96,00 bz G
Posen-Creuzburg	5	64,25 bz G

Rechte Oderuf. Bahn	5	140,10 bz G
Rumänische	8	101,00 bz B
Saalbahn	3	
Saal-Unstrutbahn	5	
Tilsit-Insterburg	5	82,25 G
Weimar-Geraer	5	

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	
do. do. II.	5	102,50 B
do. do. III.	5	
Berg.-Märkische I.	4½	101,70 G
do. II.	4½	101,70 G
do. III. v. St. g.	3½	89,70 B
do. do. Litt. B.	3½	89,70 B
do. do. Litt. C.	3½	84,90 B
do. IV.	4½	
do. V.	4½	102,00 B
do VI.	4½	102,25 bz G
do. VII.	4½	101,60 B
Aachen-Düsseldf. I.	4	96,90 B
do. do. II.	4	96,90 B
do. do. III.	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr.	4	
do. do. II.	4½	
do. Dortm.-Soest	4	
do. do. II.	4½	
do. Nordb. Fr. W.	5	102,25 G
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	
Berlin-Anhalt	4	101,40 B
do.	4½	101,40 B
do. Litt. B.	4½	101,00 bz
Berlin-Görlitz	5	101,25 bz G
do. do. Litt. B.	4½	98,00 bz
Berlin-Hamburg	4	97,80 G
do. do. II.	4	97,80 G
do. do. III.	5	102,10 bz
Brl.-Ptsd.-M.A.B.	4	97,75 G
do. do. C.	4	97,75 G
do. do. D.	4½	100,80 bz G
do. do. F.	4½	100,80 G
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	97,20 G
do. do. III.	4	97,30 G
do. IV. v. St. g.	4½	101,75 bz G
do. VI. do.	4	97,30 G
do. VII.	4½	100,90 bz B
Bresl.-Schw.-Freib.	4½	101,50 B
do. do. Litt. G.	4½	
do. do. Litt. H.	4½	101,00 B
do. do. Litt. I.	4½	101,00 B
do. do. 1876	5	104,25 G
Cöln-Minden IV.	4	98,00 bz B
do. do. V.	4	97,50 bz G
do. do. VI.	4½	100,80 bz G
Halle-Sorau-Guben	4½	102,30 bz
do. do. C.	4½	102,30 bz
Hannov.-Altenbk. I.	4½	100,60 B
do. do. II.	4½	100,60 B
do. do. III.	4½	100,75 bz B
Märkisch-Posener	4½	101,10 bz
Magd.-Halberstadt	4½	100,50 G
do. do. de 1865	4½	100,50 G
do. do. de 1873	4½	101,00 B
do. Leipz. A.	4½	101,40 B
do. do. B.	4	87,10 bz B
do. Wittenberge	4½	
do. do.	3	
Niederschl.-Märk. I.	4	98,75 G
do. II. a 62½ thlr.	4	98,00 B
do. Obl. I. u. II.	4	98,75 B
do. do. III conv.	4	98,25 B
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	
do. D.	4	96,90 G
do. E.	3½	90,40 bz
do. F.	4½	
do. G.	4½	102,00 G
do. H.	4½	102,50 bz G
do. v. 1869	4½	102,50 G
do. v. 1873	4	96,50 G

Oberschles. v. 1874	4½	102,00 bz G
do. Brieg-Neisse	4½	101,00 G
do. Cos.-Oderb.	4	
do. do.	5	101,90 G
do. Nied.-Zwgb.	3½	
do. Starg.-Pos.	4	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Ostpreuß. Südbahn	4½	96,20 bz G
do. Litt. B.	4½	
do. Litt. C.	4½	
Rechte-Oder-Ufer	4½	102,50 G
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. v. 1858, 60	4½	100,75 G
do. v. 1862, 64	4½	100,75 G
do. v. 1865	4½	100,75 G
do. 1869, 71, 73	4½	100,90 bz
do. v. 1874,	5	101,25 G
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	102,30 bz
do. II. do.	4½	102,30 bz
Schlesw.-Holstein	4½	
Thüringer I.	4	97,50 bz G
do. II.	4½	
do. III.	4	97,50 bz G
do. IV.	4½	
do. V.	4½	

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	81,40 bz
Gal. Karl-Ludwig I.	5	88,60 bz G
do. do. II.	5	87,60 G
do. do. III.	5	87,50 G
do. do. IV.	5	
Lemberg-Czernow. I.	5	73,70 bz
do. II.	5	76,30 bz G
do. III.	5	70,70 bz
do. IV.	5	67,60 bz G
Mähr.-Schl. C.-B.	fr.	26,50 bz G
Mainz-Ludwigsb.	5½	
do. do.	3	
Oesterr.-Frz.-Stsb.	3	364,75 bz B
do. Ergänzsb.	3	347,70 B
Oesterr.-Frz.-Stsb.	5	103,30 G
do. II. Em.	5	103,30 G
Oesterr. Nordwest.	5	83,70 bz G
Oest. Nrdwstb. Lit. B	5	79,60 bz
do. Geld-Priorit.	5	
Kronpr. Rud.-Bahn	5	76,40 bz G
do. do. 1869	5	74,75 bz G
do. do. 1872	5	74,70 bz B
Rab-Graz Pr.-A.	4	88,50 bz
Reichenb.-Pardubitz	5	73,70 G
Südösterr. (Lomb.)	3	254,80 bz G
do. do. neue	3	254,80 bz G
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	88,50 bz G
Brest-Grajewo	5	85,00 G
Charkow-Asow g.	5	92,00 bz G
do. in Lstr. a 20 40	5	
Chark.-Krementsch.	5	89,90 bz
Jelez-Orel, gar.	5	91,25 bz G
Koslow-Woron. gar	5	96,50 G
Koslow-Woron. Ob.	5	79,90 bz G
Kursk-Chark. gar.	5	91,70 bz B
K.-Chark-As. (Obl.)	5	81,75 bz G
Kursk-Kiew, gar.	5	97,10 bz B
Losowo-Sewast.	5	81,25 bz G
Mosko-Rjäsan	5	101,20 G
Mosk.-Smolensk	5	92,25 bz B
Schuja-Iwanow.	5	91,75 G
Warschau-Teresp.	5	93,70 G
do. kleine	5	93,90 G
Warschau-Wien II.	5	101,00 B
do. III.	5	100,00 G
do. IV.	5	97,20 G
Zarskoe-Selo	5	73,50 G

Druck und Verlag von W. Decker u. Co. (E. Röstel) in Posen.